

A N F R A G E von Thomas Vogel (FDP, Illnau-Effretikon), Peter Vollenweider (FDP, Stäfa) und Beat Habegger (FDP, Zürich)

betreffend Stärkung des Blockchain-Hubs im Kanton Zürich

Die Möglichkeiten der Blockchain-Technologie gehen weit über Kryptowährungen hinaus und versprechen unter anderem, das Finanzwesen zu revolutionieren. Dies ist für den Finanzplatz Zürich von grosser Relevanz. Gleichzeitig gibt es unzählige weitere Anwendungsmöglichkeiten der Blockchain-Technologie, was der verstärkt wissensbasierten Zürcher Wirtschaft grosse Chancen eröffnet, die es zu nutzen gilt. Noch sind es vor allem junge Start-up-Unternehmen, welche das Anwendungspotenzial der Blockchain vorantreiben. Besonders viele Blockchain-Start-ups lassen sich zurzeit im Kanton Zug nieder. In Zug wurden in jüngerer Zeit konkrete Anstrengungen unternommen, die Gründung von Blockchain-Start-ups auf regulatorischer und steuerrechtlicher Seite zu erleichtern. Gleichzeitig verfolgt die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (Finma) bei der Ausgabe von Token einen wirtschaftlich funktionellen Ansatz. Die Schaffung eines optimalen Nährbodens für Unternehmen der Blockchain-Technologie geht jedoch über regulatorische und steuerrechtliche Massnahmen hinaus. So werden einerseits verfügbare Arbeitskräfte benötigt, andererseits operieren solche Unternehmen mit grosser Rechenleistung, was viel Strom und viel Platz in Anspruch nimmt. Will sich auch der Kanton Zürich als Standort von Blockchain-Unternehmen stärker positionieren, so gilt es diese Faktoren gesamthaft zu berücksichtigen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, in Ergänzung der Fragen in der Anfrage KR-Nr. 223/2016, um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass die Blockchain-Technologie für die Zürcher Wirtschaft und insbesondere für den Finanzplatz Zürich von grosser Bedeutung ist?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die Positionierung Zürichs bezüglich der für Blockchain-Unternehmen wichtigen Standortfaktoren (z.B. Sicherheit der Stromversorgung, Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften und Einfachheit der Beschäftigung ausländischer Fachkräfte, steuerliche Rahmenbedingungen)? Braucht es zusätzliche Massnahmen, um die Standortattraktivität in diesem Bereich zu steigern?
3. Ist der Regierungsrat aktiv, um die Ansiedlung solcher Unternehmen zu fördern?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat die Vision, Zürich als weltweiten Hub für die Blockchain-Technologie zu positionieren?
5. Sieht der Regierungsrat Anwendungsmöglichkeiten der Blockchain-Technologie im Bereich der öffentlichen bzw. Kantonsverwaltung?

Thomas Vogel
Peter Vollenweider
Beat Habegger